

Vorlage-Nr.: **0242-2004** vom 18.10.2004
 Aktenzeichen: 800-007
 Fachbereich: L - Büro Landrat
 Beteiligungen: *L/3 - Revisionsamt*
L/4 - Finanz- und Rechnungswesen
 Kostenstelle: **203001** **Kreistagsbüro/Büro Landrat**

Beschlusslauf:

<i>Nr.</i>	<i>Gremium</i>	<i>Status</i>	<i>Zuständigkeit</i>
1.	Kreisausschuss	N	Zur abschließenden Beschlussfassung
2.	Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss	Ö	Zur Kenntnisnahme
3.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur Kenntnisnahme

Betreff: **Neustrukturierung HEAG Verkehrsgesellschaft mbH**

Der Kreisausschuss beschließt:

Der mit Unternehmenserwerb und Unternehmensneugründungen verbundenen Neustrukturierung innerhalb der HEAG-Verkehrsgesellschaft mbH wird zugestimmt.

Herr Amtmann Thomas Fiedler wird bevollmächtigt als Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung, den erforderlichen Änderungen des Gesellschaftsvertrages zuzustimmen.

Der Kreistag ist über den Haupt- und Finanzausschuss zu unterrichten.

Die Beteiligung der Fachabteilungen wurde über das Sitzungsdienstverfahren durchgeführt.

Begründung:

Um die Zukunftsfähigkeit der HEAG Verkehrsgesellschaft mbH vor dem Hintergrund des EU-Wettbewerbsrecht zu sichern, tritt der Landkreis seit Jahren für die Einführung einer Trennungsrechnung (Trennung zwischen Infrastruktur und Betrieb) ein. Ziel dabei war eine klare organisatorische Trennung zwischen den Bereichen, die dem Wettbewerb unterliegen und denen, für die kein Markt existiert. Zweifelsfrei existiert ein funktionierender Markt für die Leistungen der Buswerkstatt und den Busbetrieb, während für Bereitstellung und Betrieb der Infrastruktur (insbesondere zentrale Leitstelle und Straßenbahnnetz) kein Markt existiert.

Gemeinsam mit WIBERA wurde daher ein diesen Vorgaben entsprechendes Modell von Gesellschaftern und HEAG entwickelt und bereits vom Aufsichtsrat verabschiedet. Auch die erforderlichen Zustimmungen der Gremien des mittelbaren Gesellschafters Wissenschaftsstadt Darmstadt (über HEAG AG beteiligt) liegt zwischenzeitlich vor. Nach Außen wird der Neustrukturierung durch eine entsprechende Firmierung der neuen Unternehmen Ausdruck verliehen.

Kopf der Verkehrssparte innerhalb der HEAG AG wird die seitherige HEAG Verkehrsgesellschaft mbH. Diese firmiert künftig unter **HEAG mobilo GmbH**. Ihr obliegt der gesamte Bereich der Infrastruktur.

Durch Anteilserwerb von der Konzernmutter HEAG AG und Kapitalerhöhung durch Einbringung von Sachanlage wird die HEAG mobilo GmbH Mehrheitsgesellschafter (98%) der bislang als Tochter der HEAG AG und somit Schwesterunternehmen der HEAG Verkehrsgesellschaft mbH geführten Glück&Seitz GmbH & Co. KG. Als **HEAG mobiBus GmbH** wird diese Gesellschaft künftig mit eigenem Personal und eigenen Fahrzeugen Busverkehre abwickeln.

Die bislang innerhalb der HEAG Verkehrsgesellschaft mbH angesiedelte Buswerkstatt wird ausgegründet und durch das neue HEAG mobilo Tochterunternehmen **HEAG mobiServ GmbH** angeboten.

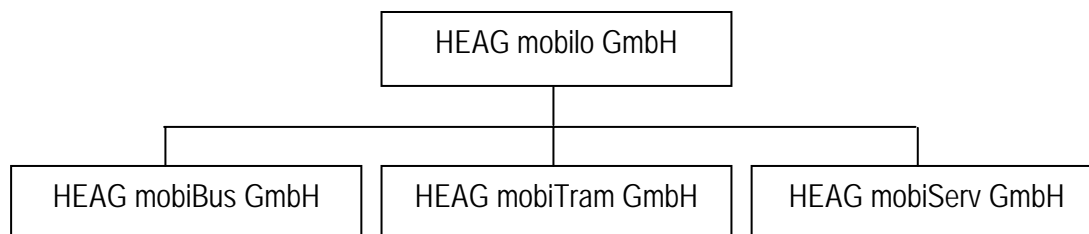
Ebenfalls ausgegründet wird der Straßenbahnbetrieb. Dieses neue Tochterunternehmen der HEAG mobilo GmbH führt künftig den Namen **HEAG mobiTram GmbH**.

Für die Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA) als ÖPNV-Aufgabenträger im Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadtgrenzen überschreitende Linien der Wissenschaftsstadt Darmstadt werden künftig die HEAG mobiBus und die HEAG mobiTram (Bus- bzw. Straßenbahnverkehrsleistungen) ebenso Vertragspartner sein, wie bereits in der Vergangenheit die privaten Busunternehmen. Bezogen auf bislang von der HEAG erbrachten und im Wege des pauschalen Defizitausgleichs von Stadt und Kreis finanzierten Verkehrsleistungen bedeutet dies vom Grundsatz her zunächst mehr Transparenz durch linienbezogene Abrechnung. Da jedoch künftig Leistungen für nicht kostendeckende Verkehre auf Basis eines Vertrages zwischen DADINA und HEAG mobiBus erbracht werden, erhöht sich der Umlagebedarf der DADINA. Gleichzeitig belasten diese Linien jedoch nicht mehr das Jahresergebnis der HEAG mobilo (vormals HEAG Verkehrs-GmbH), was zu einem sinkenden Defizit und somit einer Minderbelastung des Kreises aus dem HEAG-Defizitabdeckungsvertrag führt.

Dies gilt bereits für bestehende Konzessionen. Bevor diese ablaufen muss nach derzeitiger Rechtslage eine Ausschreibung erfolgen. Die für die Fahrgäste wesentlichen Parameter (Bedienhäufigkeit, Fahrzeugqualität, Anschlüsse und Tarif) werden dabei durch die auf dem Nahverkehrsplan basierenden Ausschreibungskriterien vorgegeben. Der Anbieter, der – vereinfacht ausgedrückt - die gewünschten Leistungen mit dem geringsten Zuschussbedarf anbietet, erhält dann den Zuschlag.

Derzeit werden die ersten Ausschreibungen von DADINA und RMV für ein sogenanntes Linienbündel (Zusammenfassung aller Linien in einem Verkehrskorridor) vorbereitet. Die Vergabeentscheidungen hierzu fallen in der ersten Jahreshälfte 2005, Betriebsstart wird der Fahrplanwechsel im Dezember 2005 sein.

Schaubild der Verkehrssparte:



Finanzielle Auswirkungen:

Die Maßnahmen erfolgen ohne Auswirkungen auf die von der HEAG-Verkehrssparte wahrzunehmenden Aufgaben (Zweck, Gegenstand). Auch werden die damit verbundenen marktüblichen Risiken nicht negativ beeinflusst. Ganz im Gegenteil wird durch die Schaffung von Transparenz und die finanzielle Loslösung der Wettbewerbsbereiche von der pauschalen Defizitabdeckung die formale Wettbewerbsfähigkeit der Betriebssparten hergestellt und somit die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Fortbestand geschaffen.

Auch ändert sich der Mittelbedarf des Gesellschafters Kreis hierdurch in der Summe unmittelbar nicht, da Rückgängen beim HEAG-Defizitausgleich Mehrbelastungen beim DADINA-Umlagebedarf gegenüber stehen (Verlagerung). Da nach dem Defizitabdeckungsvertrag der Landkreis Darmstadt-Dieburg derzeit einen seinen Linienkilometeranteilen am sogenannten status quo Verkehr (Prinzip der Belegenheit) entsprechenden Anteil des nach den Querverbundsleistungen aus dem Energiebereich verbleibenden Defizits (26 %) übernimmt, findet eine pauschale und keine liniengenaue Zuordnung der Einnahmen statt. Werden nun für die betroffenen Linien Verkehrsverträge abgeschlossen, so werden die Einnahmen exakt der Linie zugeordnet. Hierdurch kommt es zu Verschiebungen zwischen den finanziellen Anteilen von Stadt und Kreis, wenn Stadt und Kreislinien einen unterschiedlichen Kostendeckungsgrad haben. Diese exakte zurechnen dürfte tendenziell zu geringfügigen, derzeit nicht quantifizierbaren Mehrbelastungen des Kreises führen. Da jedoch gleichzeitig das Kostenniveau insgesamt durch die Vergabe im Wettbewerb sinken wird, ist derzeit nicht mit einer signifikanten Mehrbelastung zu rechnen. Die Effekte werden sich in den Wirtschaftsplänen von DADINA (=Umlage Landkreis Darmstadt-Dieburg) und HEAG (Defizitabdeckungsbetrag Landkreis Darmstadt-Dieburg) niederschlagen.

Ein sinkender ÖPNV-Mittelbedarf bei mindestens konstanter Qualität/Quantität wird im Zuge der Ausschreibungen erwartet.